AquaVentus Förderverein e.V.
www.aquaventus.org

*** English text below ***

PRESSEMITTEILUNG

Brücken durch die Nordsee: AquaVentus kooperiert mit Hydrogen Scotland

Außerdem Positionspapier zu Potentialen der deutsch-britischen Infrastruktur

Aberdeen / Berlin, 04. September 2025. Die Energiewende in Europa bekommt neuen Schub: AquaVentus und Hydrogen Scotland haben auf der Messe Offshore Europe in Aberdeen ein umfassendes Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet. Ziel der Kooperation ist es, Wasserstoffproduktion und -transport im Nordseeraum deutlich zu stärken und die Potentiale der gemeinsamen Infrastruktur besser zu nutzen.

Die beiden führenden Verbände bündeln damit ihre Kräfte, um die Entwicklung und den Einsatz von Technologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Produktion über den Transport und die Speicherung bis hin zur Nutzung von Wasserstoff für die Dekarbonisierung des Energiesystems – voranzutreiben. Darüber hinaus wollen beide Organisationen ihre Aktivitäten in der Forschung intensivieren und sich gemeinsam in der politischen Interessenvertretung für den Hochlauf einer europäischen Wasserstoffwirtschaft engagieren.

Nigel Holmes, CEO Hydrogen Scotland: *„Schottland ist aufgrund seines enormen Offshore- und Onshore-Windpotentials einzigartig positioniert, um zu einem führenden Exporteur von grünem Wasserstoff zu werden. In enger Zusammenarbeit mit AquaVentus bauen wir eine Brücke über die Nordsee – nicht nur zwischen zwei Ländern, sondern für einen echten europäischen Wasserstoffmarkt. Diese Partnerschaft ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Energiesysteme auf beiden Seiten.“*

Jörg Singer, Vorstandsvorsitzender AquaVentus: *„Deutschland ist als größter Industriestandort Europas auf verlässliche Mengen grünen Wasserstoffs angewiesen. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Schottland eröffnet enorme Chancen: Wir kombinieren Offshore-Wind, Elektrolyse und eine gemeinsame Pipeline-Infrastruktur. So schaffen wir Versorgungssicherheit, wirtschaftliche Perspektiven und echten Mehrwert für die Energiewende in ganz Europa.“*

Offshore-Windenergie aus der Nordsee wird eine Schlüsselrolle bei der Versorgung der Anrainerstaaten mit klimaneutraler Energie spielen. Damit diese Energie effizient genutzt werden kann, braucht es kombinierte Infrastrukturen wie Stromleitungen und Wasserstoff-Pipelines. Genau hier setzen AquaVentus und Hydrogen Scotland an: Durch die Verbindung von Windkraft, Offshore-Elektrolyse und einem europäischen Wasserstoff-Backbone soll der Aufbau eines transnationalen Energiemarktes beschleunigt werden. Die verstärkte deutsch-schottische Zusammenarbeit zeigt sich auch in der kürzlich vollzogenen Mitgliedschaft von Scottish Enterprise bei AquaVentus.

Positionspapier: Deutsch-britische Zusammenarbeit hat riesige Potentiale

In dieselbe Richtung weist auch ein Positionspapier, das AquaVentus parallel zur Unterzeichnung des MoU vorgestellt hat. Wie die Anforderungen der deutsch-britischen Zusammenarbeit, die sich beispielsweise aus dem Kensington Vertrag zwischen UK & GER oder dem im Mai vorgelegten Impuls der EU-Kommission (*„Common Understanding“)* ergeben, zu erfüllen wären, zeigt das Positionspapier. Das Papier demonstriert die großen Potenziale der Wasserstoffproduktion in Schottland, die Notwendigkeit von Importen für Deutschland und verweist auf bereits in Planung befindliche Transportinfrastrukturen. Damit legt das Papier den Grundstein für einen grenzüberschreitenden Wasserstoffhandel zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich – und für eine vertiefte europäische Zusammenarbeit im Wasserstoffsektor.

Drei Voraussetzungen sind aus Sicht der Autoren entscheidend. Die Vernetzung von Erzeugern und Abnehmern über nationale Grenzen hinweg ist essenziell für einen erfolgreichen Markthochlauf. Neben dieser synchronisierten Produktions- und Transportinfrastruktur müssen auch die regulatorischen Rahmenbedingungen harmonisiert werden. Hybride Anschlusskonzepte, die sowohl Strom- als auch Wasserstoffnetze integrieren, schaffen die notwendige Flexibilität für zukünftige Energiebedarfe und ermöglichen eine effiziente Nutzung erneuerbarer Energien sowie einen kostengünstigen Netzausbau.

Robert Seehawer, Geschäftsführer AquaVentus: „Die im Koalitionsvertrag vereinbarten hybriden Anschlusskonzepte und die Aufnahme von grenzüberschreitenden Wasserstoffleitungen sollten schnellstmöglich im Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) verankert werden, um einen konsistenten Rechtsrahmen zu schaffen. So wird eine kostengünstige Offshore-Elektrolyse in Zeiten niedriger Energiepreise möglich – und zugleich ein ergänzendes Geschäftsmodell für Offshore-Windbetreiber. Zusammen mit unseren Partnern aus Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Norwegen bauen wir am ökonomischen, sicheren und sauberen Grünen Kraftwerk Nordsee.“

Als dritter Punkt wird die Weiterentwicklung vom nationalen Kernnetz zum European Hydrogen Backbone hervorgehoben. Projekte wie AquaDuctus können als Nukleus dienen, um ein gesamteuropäisches Wasserstoffnetz aufzubauen, das die Energieinfrastruktur langfristig prägt. Die verstärkte Kooperation mit dem Vereinigten Königreich ist für die Autoren des Papiers nicht nur eine energiepolitisch und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidung, sondern ein Beitrag zur europäischen Energieresilienz.

Das komplette Positionspapier finden Sie unter: https://aquaventus.org/wp-content/uploads/2025/08/Positionpaper-AquaVentus-UK-D_Aug25.pdf

Über Hydrogen Scotland

Mit über 200 Mitgliedern verfügt Hydrogen Scotland über eine breite Basis, die Industrie, Städte und Kommunen, Hochschulen sowie Entwicklungsagenturen umfasst. Der Verband vertritt, fördert und entwickelt die schottische Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie mit einer klaren und starken Stimme. Hydrogen Scotland unterstützt seine Mitglieder bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten in zentralen Marktsegmenten – mit sauberen Wasserstofflösungen für den Verkehr, stationäre Energieversorgung, industrielle

Dekarbonisierung und Energiespeicherung. Darüber hinaus begleitet der Verband die Entwicklung kohlenstoffarmer und energieeffizienter Technologien und treibt das Wachstum der erneuerbaren Energien voran, um praktische wie auch wirtschaftliche Vorteile zu realisieren.

Webseite: www.hydrogenscotland.com I Kontakt: info@hydrogenscotland.com

Über AquaVentus

Die AquaVentus Initiative hat das Ziel eine Million Tonnen Grünen Wasserstoff pro Jahr aus Windenergie auf der Nordsee zu erzeugen und per Pipeline an Land zu transportieren. Mehr als 100 Unternehmen, Organisationen und Forschungsinstitute entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben sich zusammengeschlossen, um europaweit die Rahmenbedingungen für die Installation von 10 Gigawatt Erzeugungsleistung für Grünen Wasserstoff aus Offshore-Windenergie in der Nordsee zu schaffen und die benötigte Transportinfrastruktur zu errichten. Grüner Wasserstoff ist aufgrund seiner klimaneutralen Herstellung und Speicherbarkeit der Schlüssel zur Dekarbonisierung energieintensiver Industrien, die nicht elektrifiziert werden können – und somit ein wichtiger Faktor für eine grüne Energiewende und die Energiesouveränität eines ganzen Kontinents.

Erleben Sie die grüne Wasserstoff-Revolution im Video:
www.youtube.com/watch?v=H0i2YpsG3Ug

Webseite: www.aquaventus.org I Kontakt: press@aquaventus.org

PRESS RELEASE

Building Bridges Across the North Sea: AquaVentus Cooperates with Hydrogen Scotland

New position paper highlights the potential of German-British hydrogen infrastructure

Aberdeen / Berlin, 4 September 2025. Europe's energy transition is gaining new momentum: AquaVentus and Hydrogen Scotland signed a comprehensive Memorandum of Understanding (MoU) at Offshore Europe in Aberdeen. The aim of the cooperation is to significantly strengthen hydrogen production and transport in the North Sea region and to make better use of the potential of shared infrastructure.

By joining forces, the two leading associations are pushing forward the development and deployment of technologies along the entire value chain – from production through transport and storage to the use of hydrogen for the decarbonisation of the energy system. In addition, both organisations intend to intensify their research activities and jointly advocate for the accelerated ramp-up of a European hydrogen economy.

Nigel Holmes, CEO of Hydrogen Scotland: "Scotland is uniquely positioned to become a leading exporter of green hydrogen thanks to its vast offshore and onshore wind potential. By working closely with AquaVentus, we are building a bridge across the North Sea – not just between two countries, but for a truly European hydrogen market. This partnership is a milestone on the way to decarbonising energy systems on both sides."

Jörg Singer, Chairman of AquaVentus: "Germany, as Europe's largest industrial hub, depends on reliable supplies of green hydrogen. Working with our partners in Scotland opens up tremendous opportunities: we are combining offshore wind, electrolysis and a joint pipeline infrastructure. In this way, we create security of supply, economic prospects and genuine added value for the energy transition across Europe."

Offshore wind energy from the North Sea will play a key role in providing climate-neutral energy to surrounding countries. To ensure this energy is used efficiently, combined infrastructures such as electricity grids and hydrogen pipelines are essential. This is precisely where AquaVentus and Hydrogen Scotland come in: by linking wind power, offshore electrolysis and a European hydrogen backbone, the establishment of a transnational energy market can be accelerated. The strengthened German-Scottish cooperation is also reflected in the recent membership of Scottish Enterprise in AquaVentus.

Paper: Enormous Potential for German-British Cooperation

In the same direction points a position paper presented by AquaVentus alongside the signing of the MoU. It addresses how the requirements of German-British cooperation – as outlined for example in the Kensington Treaty between the UK and Germany and the European Commission's "Common Understanding" published in May – can be met. The paper highlights the significant potential of hydrogen production in Scotland, the necessity of imports for Germany, and references transport infrastructure already under planning. It thus lays the foundation for cross-border hydrogen trade between Germany and the United Kingdom – and for deeper European cooperation in the hydrogen sector.

From the authors' perspective, three prerequisites are essential. First, the networking of producers and consumers across national borders is critical for a successful market ramp-up. Second, beyond this synchronised production and transport infrastructure, regulatory frameworks must also be harmonised. Hybrid connection concepts that integrate both electricity and hydrogen networks provide the necessary flexibility for future energy needs, enable efficient use of renewable energy and ensure cost-effective grid expansion.

Robert Seehawer, Managing Director AquaVentus: "The hybrid connection concepts agreed in the coalition treaty, as well as the inclusion of cross-border hydrogen pipelines, should be swiftly enshrined in the Offshore Wind Energy Act (WindSeeG) to create a consistent legal framework. This will make cost-effective offshore electrolysis possible in periods of low energy prices – and at the same time provide an additional business model for offshore wind operators. Together with our partners in Belgium, the Netherlands, Denmark and Norway, we are building the economic, secure and clean Green Power Plant North Sea."

As a third element, the development from a national core network to a European Hydrogen Backbone is emphasised. Projects such as AquaDuctus can serve as a nucleus for building a pan-European hydrogen network that will shape Europe's energy infrastructure in the long term. For the authors, strengthened cooperation with the United Kingdom is not only a sound energy policy and economic decision, but also a key contribution to European energy resilience.

The full position paper is available at: https://aquaventus.org/wp-content/uploads/2025/08/Position-paper-AquaVentus-UK-GER_Aug25.pdf

About Hydrogen Scotland

With over 200 members Hydrogen Scotland has a broad membership base including industry, city & local authorities, academia, and development agencies. We provide a coherent voice to represent, promote, and develop Scottish hydrogen and fuel cell technologies. Hydrogen Scotland helps our members to develop and deliver projects linked to the key market opportunity areas with clean hydrogen solutions for transport, stationary power, industrial decarbonisation, and energy storage. We support the development of low carbon and energy efficient technologies, alongside the growth in renewables to deliver real benefits in practical and economic terms.

Website: www.hydrogenscotland.com Contact: info@hydrogenscotland.com

About AquaVentus

The AquaVentus initiative aims to produce one million tonnes of green hydrogen per year from wind energy in the North Sea and transport it to land by pipeline. More than 100 companies, organisations and research institutes along the entire value chain have joined forces to create the framework conditions for the installation of 10 gigawatts of green hydrogen production capacity from offshore wind energy in the North Sea across Europe and to build the necessary transport infrastructure. Due to its climate-neutral production and storability, green hydrogen is the key to decarbonising energy-intensive industries that

cannot be electrified - and therefore an important factor for a green energy transition and the energy sovereignty of an entire continent.

Experience the green hydrogen revolution in our video:

www.youtube.com/watch?v=H0i2YpsG3Ug
Website: www.aquaventus.org I Contact: press@aquaventus.org

AquaVentus Förderverein e.V.
c/o DWV
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin